



Der Abi-Jahrgang der KGSE (Foto) veranstaltet zusammen mit dem Apollo Kultur Verein das Afterwork im Krankenhausgarten und sorgt auch für die Musikauswahl. Alt und Jung sind eingeladen, bei der Party dabei zu sein. Foto: Abi-Jahrgang KGSE

Afterwork-Abend mit Abi-Jahrgang der KGSE

Elmshorn (rs) Der Apollo Kultur e.V. lädt alle für Donnerstag, 28. Mai, zu einem besonderen Afterwork Special im Krankenhausgarten ein. Gemeinsam mit dem Abi-Jahrgang der KGSE wird ein Abend veranstaltet, der nicht nur Musik, Begegnung und Feierabendatmosphäre bietet, sondern auch einem konkreten Zweck dient: Der Jahrgang sammelt Spenden zur Unterstützung für die Durchführung seines Abiballs. Wie gewohnt gilt: Eintritt frei,

kein Konsumzwang. Wer möchte, kann den Abi-Jahrgang vor Ort direkt mit einer Geldspende unterstützen. Die Schüler veranstalten an dem Abend ein kostenloses Gewinnspiel mit attraktiven Preisen von Unternehmen der Region. Die Musikauswahl gestaltet der Abi-Jahrgang. Der Apollo Kultur Verein freut sich, die Schülerinnen und Schüler kurzfristig unterstützen zu können. Auch dafür sei der Krankenhausgarten als offener Ort geeignet.

Offener Ganztags: Anmeldung läuft zunächst über die Stadt

Elmshorn (jhf) Die Stadt kommt den Eltern Elmshorner Grundschülerinnen und -schülern entgegen. Mütter und Väter können ihre Kinder ab sofort bis Mittwoch, 3. Juni, im Rathaus für die Ganztagsbetreuung ab August anmelden. Damit brauchen sie nicht mehr darauf zu warten, wie das Land über die Vergabe der Trägerschaft entscheidet.

Im laufenden Schuljahr nehmen 572 Kinder die Ganztagsbetreuung an den Elmshorner Grundschulen wahr. Noch immer ist unklar, wer das Angebot ab dem kommenden Schuljahr organisiert: die Lebenshilfe in Kooperation mit

dem EMTV oder die Bietergemeinschaft AWO/DHB. Letzterer hatte die Stadt zwar den Zuschlag gegeben, doch die Lebenshilfe wehrt sich. Sie war elf Jahre Trägerin und schaltete nun die Vergabekammer des Landes ein. Wie Daniel Faron, Leiter des Amtes für Kinder, Jugend, Schule und Sport, am



Erster Stadtrat Michael Leeske will Familien Planungssicherheit geben. Fotos: jhf



Amtsleiter Daniel Faron will dem künftigen Träger ermöglichen, zügig zu starten.

Rande der Einwohnerversammlung berichtete, läuft seit dem 30. April eine Fünf-Wochen-Frist, während der die Vergabekammer ihre Entscheidung treffen soll. „Im besten Fall meldet sie sich Anfang Juni bei der Stadt“, erläuterte Jürgen Kölln aus demselben Amt. Anschließend folgt eine Zwei-Wochen-Frist, in der die unterlegene Partei

Beschwerde einlegen kann. Ziel der Stadt ist es, die Eltern bis spätestens Freitag, 3. Juli, dem letzten Schultag vor den Sommerferien, verbindlich zu informieren, welcher Träger die Ganztagsbetreuung übernimmt, damit dann Betreuungsverträge abgeschlossen werden können.

Faron betont: „Wir wollen vermeiden, dass Eltern durch das laufende Verfahren wertvolle Zeit verlieren. Deshalb nimmt die Stadt die Anmeldungen jetzt selbst entgegen, bündelt sie zentral und bereitet alles so vor, dass der künftige Träger der Ganztagsbetreuung nach Abschluss des Verfah-

rens ohne zusätzlichen Zeitverlust weiterarbeiten kann.“ Damit werde Zeit gewonnen. Erster Stadtrat Michael Leeske betont: „Wir wissen, dass viele

Familien gerade jetzt Orientierung und Planungssicherheit brauchen.“ Daher wolle er den Eltern einen klaren Weg aufzeigen.

So läuft die Anmeldung ab

Die Verwaltung will Anmeldevordrucke für die Ganztagsbetreuung über die Lehrer an die Schüler verteilen lassen. Eltern können die Formulare auf drei Wegen einreichen: 1. einscannen und per E-Mail an Ganztagsbetreuung@elmshorn.de schicken, 2. per

Post an die Stadt Elmshorn, Schulstraße 15-17, 25335 Elmshorn senden oder 3. in die Hausbriefkästen am Rathaus oder am Gebäude der Volkshochschule, Bismarckstraße 13, einwerfen. Weitere Exemplare sind in den Schulsekretariaten erhältlich.

Medizin

ANZEIGE

Thema: Arthrose

Wie Sand im Getriebe: Wenn die Gelenke streiken

Was Betroffene jetzt tun können, wenn der Gelenkverschleiß die Beweglichkeit raubt und das Leben zur Qual macht

Millionen Menschen in Deutschland kennen es: ein ziehender Schmerz in der Schulter, steife Handgelenke, eingeschränkte Beweglichkeit. Dahinter steckt oft Arthrose, eine Gelenkerkrankung, die den Alltag zur echten Qual machen kann. Doch ein natürlicher Wirkstoff gibt Betroffenen jetzt neue Hoffnung auf ein Leben mit spürbar weniger Schmerz.

Arthrose ist eine der häufigsten Gelenkerkrankungen überhaupt – und sie trifft vor allem ältere Menschen hart. Es gibt verschiedene Formen, oft sind Hüfte oder Knie betroffen. Doch auch Schulter, Nacken und Handgelenke können von dieser Verschleißerkrankung gezeichnet sein. Bei Arthrose kommt es zu einer Schädigung des Gelenkknorpels – jener Schutzschicht, die verhindert, dass Knochen auf Knochen reibt. Ist der Knorpel erst beschädigt, entstehen Schmerzen: zunächst nur bei Bewegung, im fortgeschrittenen Stadium auch in Ruhe.

Wenn der Arm nicht mehr hochgeht

Die Schulterarthrose – medizinisch Omarthrose – entwickelt sich schleichend. Zunächst treten



unspezifische Schulterschmerzen auf, vor allem bei Belastung. Mit der Zeit kommen Ruheschmerzen und eine morgendliche Steifheit hinzu. Dreh- und Überkopfbewegungen werden zunehmend schwieriger, das Liegen auf der betroffenen Schulter bereitet Probleme. Was zunächst wie eine harmlose Verspannung wirkt, ist oft der Beginn eines langwierigen Krankheitsprozesses – und ein deutliches Signal, rechtzeitig aktiv zu werden.

Blockierter Nacken, steife Finger

Eng verwandt mit der Schulterarthrose ist die Spondylarthrose der Halswirbelsäule – eine



Arthrose der kleinen Wirbelgelenke im Nackenbereich. Typisch ist ein tief sitzender Nackenschmerz, der in Schultern, Arme und den Hinterkopf ausstrahlt. Knorpelschäden können an jedem Gelenk entstehen: Auch bei Handgelenksarthrose werden selbst einfachste Handgriffe – das Öffnen eines Glases, das Tippen auf der Tastatur – schnell zur echten Belastungsprobe.

Ein natürlicher Wirkstoff mit Knorpelschutz

Arthrose hat viele Gesichter – doch ein zentrales Symptom verbindet sie alle: Schmerz. Ein internationales Forscherteam fand heraus, dass der Wirkstoff Vis-

cum album, gewonnen aus der heimischen Weißbeeren Mistel, auch bei Arthrose helfen kann. Laut Arzneimittelbild hat er sich bei Steifigkeit sowie bei Ziehen und Reißen in den Gelenken und bei Schmerzen beim Gehen bewährt – ob Schulter, Nacken oder Handgelenk. Er überzeugt, weil er sowohl schmerzlindernd als auch entzündungshemmend wirkt.¹ Mehr noch: Laut In-vitro-Studien kann er bestimmte Körperzellen stoppen, die den Gelenkknorpel bei Arthrose angreifen² – und schützt ihn so vor weiterem Abbau. Die typischen Anlauf- und Belastungsschmerzen werden so gezielt bekämpft. Wissenschaftler erkannten das

Potenzial dieser besonderen Arzneipflanze und entwickelten daraus ein rezeptfreies Arzneimittel: Rubaxx Arthro – erhältlich in Apotheken, gut verträglich, ohne bekannte Neben- oder Wechselwirkungen.

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Arthro
(PZN 15617516)



www.rubaxx.de

GESICHTSRÖTUNGEN? Nein danke!



Rötungen an Nase und Wangen entstehen, wenn die Äderchen im Gesicht stärker durchblutet werden und durch die Haut schimmern. Gründe dafür können häufige Temperaturwechsel, zunehmendes Alter oder UV-Strahlung sein. Viele versuchen, dem Problem mit verschiedenen Präparaten entgegenzuwirken.

Unser Tipp: Eine Spezialcreme mit einzigartigem 3-fach-Effekt (Deruba, Apotheke)! Dank mikroverkapselter Pigmente kaschiert Deruba Gesichtsrötungen sofort. Die spezielle Aktivstoff-Formel mildert sie längerfristig. Der integrierte UV-Schutz mit LSF 50+ beugt der Entstehung neuer Rötungen vor. Deruba – die Rundum-Antwort auf Hautrötungen!

Für Ihre Apotheke:
Deruba
(PZN 11008068)



www.deruba.de

Hedge et al. (2011) Viscum album Exerts Anti-Inflammatory Effect. PLoS ONE. 2011;6(10):e26312 • Lavastre et al. (2004) Anti-inflammatory effect of Viscum album. Clin Exp Immunol. 2004 Aug; 137(2):272-8 • Abbildungen Betroffenen nachempfunden. RUBAXX ARTHRO. Wirkstoff: Viscum album Ø. Homöopathisches Arzneimittel bei Verschleißkrankheiten der Gelenke. • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing